

Universidad de Vigo, Sommersemester 2013

8 Januar bis 30 Mai 2013

Fakultät 04 für Elektro- und Informationstechnik

## 1. Bewerbungsprozedere

Die Entscheidung ins Ausland zu gehen habe ich schon ziemlich am Anfang des Studiums getroffen und mir überlegt das der beste Zeitpunkt dafür im sechsten Semester sei. Um diesen Schritt endgültig tun zu können habe ich mich zunächst im Internet informiert, was man dafür tun müsste um ins Ausland gehen zu können und was es überhaupt für Möglichkeiten von der Hochschule aus gibt und wohin man gehen kann. Am Anfang stand die Informationsveranstaltung der Hochschule München. Nach dieser Veranstaltung war mir klar, dass für mich nur ein Austausch innerhalb Europas in Frage kommen würde, da man so auch immer die Möglichkeit hat nach Hause zu kommen. Nach einigem Überlegen haben eine Kommilitonin und ich uns dazu entschlossen nach Spanien, genauer Vigo zu gehen.

Die Bewerbungsunterlagen haben wir bei unserem zuständigen Professor abgegeben. Da wir beide die einzigen Bewerber waren und auch in den letzten Jahren keiner nach Vigo gegangen ist war der Professor sehr erfreut, dass wieder mal Studenten dorthin gehen wollten. Nach Abgabe der Unterlagen bei International Affairs, nominierte International Affairs uns an der Universität in Vigo, bewarben uns dort und einige Wochen später erhielten wir die Nachricht, dass wir an der Universidad de Vigo als Austauschstudenten angenommen wurden. Die Universität in Spanien schickte uns eine Liste mit Kontaktdaten aller Leute, die für uns wichtig sein könnten. Des Weiteren wurde uns die Möglichkeit gegeben an einem so genannten „Buddy“- Programm teilzunehmen. Das bedeutet man bekommt einen Studenten an der Partneruniversität zur Seite gestellt der einem an den ersten Tagen unter die Arme greift und bei allen möglichen organisatorischen Dingen hilft.

Bei der Bewerbung kam es weder auf die Noten an der Heimatuniversität noch auf das Sprachniveau an sondern es ging nur darum das man bereit war in ein anderes Land zu gehen und sich selber um das Meiste zu kümmern.

Die ersten Probleme bekam ich als ich feststellte, dass das Semester in Spanien bereits am 8. Januar beginnen sollte. Da ich aber auch noch Prüfungen in Deutschland abzulegen hatte musste hierfür erst mal eine Lösung gefunden werden. Ich entschied mich schon mal nach Spanien zu fahren, um dort beim Semesterstart und allen Einführungsveranstaltungen anwesend zu sein. Zur Prüfungszeit in Deutschland flog ich noch mal von Porto nach Memmingen und blieb zwei Wochen in Deutschland, damit ich hier die Prüfungen ablegen konnte um kein Semester zu verlieren. Die Flüge mit Ryanair kosteten nur ca. 40 Euro für beide Richtungen und somit war der Kostenaufwand vergleichbar gering.

Das Learning Agreement das wir in Deutschland verfassten wurde von unserem Betreuer unterschrieben aber uns wurde auch klar gemacht das wir dieses höchstwahrscheinlich im Laufe des Semesters noch mal umschreiben müssten, da wir am Anfang ja noch nicht sagen konnten ob die gewählten Kurse wirklich dem entsprechen was wir uns darunter vorstellten.

## 2. Kurswahl an der Partnerhochschule

Die Kurse die man an der Partnerhochschule belgen will, muss man in einem Learning Agreement schon vor dem Beginn der Aufenthalts festlegen. Hierzu habe ich versucht auf der spanischen Internetseite der Universität die Kurse herauszusuchen die denen in Deutschland am meisten entsprechen. Das gestaltete sich als schwerer als gedacht da die Internetseite sehr konfus und unübersichtlich aufgebaut ist. Dennoch gelang es mir einen Stundenplan zusammenzustellen den ich dann im Semester auch wirklich so besuchen konnte. Nach der Abgabe des Learning Agreements bekam ich die endgültige Zusage nach Spanien gehen zu können.

Man sollte beachten das die Universidad de Vigo in zwei Standorte aufgeteilt ist. Einmal in Ciudad und einmal in Campus, der Standort Ciudad befindet sich mitten in der Stadt und der Standort Campus auf einem Berg ca. 15 km vom Stadtzentrum entfernt. Ich habe meine Kurse so gewählt das alle am Standort Ciudad waren, wodurch ich mir die 45 minütige Anfahrt ersparen konnte. Man sollte jedoch beachten das dies nur möglich ist da ich Elektrotechnik studiere und nur dieser und noch zwei weitere Studiengänge ihren Lehrsitz am Standort Ciudad haben.

Ich besuchte die Fächer Fundamentos de Automatica, Maquinas Electricas und einen Sprachkurs am Standort Campus. Die beiden Fächer waren sehr unterschiedlich. Fundamentos wurde von einem sehr engagierten Professor gegeben und so haben wir sehr viel und schnell gelernt, da dieser Professor auch versucht hat uns etwas auf Englisch zu erklären, wenn wir es auf Spanisch nicht ganz verstanden haben. Maquinas Electircas war nicht empfehlenswert da der Professor nicht gut war und auch die spanischen Mitstudenten ihre Probleme hatten. In diesem Fach haben wir uns nur das Praktikum anerkennen lassen und die Prüfung hier in Deutschland abgelegt.

Im Sprachkurs habe ich das Level A1 belegt, welches das niedrigste ist. Im Nachhinein bereue ich es sehr nicht in einem höheren Kurs gegangen zu sein, da das Niveau sehr niedrig war und man sich nicht wirklich verbessert hat, da man ja schon im Alltag so viel Spanisch lernt.

## 3. Anreise

Ich fuhr mit meiner Kommilitonin mit ihrem Auto nach Vigo. Wir hatten für die Anreise 4 Tage eingeplant wovon wir aber nur 3 Tage gebraucht haben und wenn man es darauf anlegen würde könnte man die Strecke von 2500 km auch in 2 Tagen fahren. Die Spritkosten beliefen sich auch ca. 200 Euro und für die Autobahngebühren kamen so ca. 80 Euro noch mal dazu.

## 4. Unterkunft

Die erste Nacht haben wir mit dem Auto auf einem Campingplatz verbracht da wir noch nicht wussten wo wir eine Wohnung herbekommen sollten. Am darauffolgenden Tag sind wir mit unserem Buddy ins ORI (International Office) gegangen und wurden offiziell immatrikuliert und bei dieser Gelegenheit wurden für uns von dort aus , drei Besichtigungstermine für Wohnungen ausgemacht. Unser Buddy hat uns auf diesen Besichtigungen begleitet und für uns übersetzt. Die zweite Wohnung haben wir dann gleich genommen und konnten noch am selben Abend einziehen. Die Miete der Wohnung betrug 120 Euro mit Nebenkosten und befand sich ca.5 Gehminuten von unserer Universität. Die Wohnung hatte allerdings wie in Spanien üblich keine Heizung, kein Internet und warmes Wasser nur mit Hilfe eines gasbetriebenen Durchlauferhitzers. Meine Mitbewohner waren zwei berufstätige Spanier die sehr nett waren

und uns viel erzählt und geholfen haben. Die Möbel waren in der Wohnung mit inbegriffen wodurch wir uns auch nicht noch darum kümmern mussten.

## 5. Freizeitprogramm

Da Vigo genau am Meer liegt und der naheste Strand 5 km vom Stadtzentrum entfernt ist kann man sehr viel dort am Meer unternehmen. Meine Kommilitonin und ich sind viel zum Windsurfen gegangen und haben auch das Wellenreiten ausprobiert was dort aber nur im Winter und Frühling möglich ist, da im Sommer keine Wellen mehr an den Strand kommen.

Die ESN (Erasmus Student Network) ist eine Verbindung von Studenten der Heimatuniversität die für alle Erasmusstudenten die Events organisiert. So gab es zum Beispiel jeden Abend eine Bar in der man sich mit anderen Erasmusstudenten treffen konnte um so schnell viele neue Kontakte zu sammeln. Des Weiteren hat die ESN jeden Donnerstag eine Party für alle organisiert. Bei diesen Parties gab es Vergünstigungen für alle Erasmusstudenten aber an sich war das eine öffentliche Party in einer normalen Location. Doch nicht nur Parties und Barabende wurden von der ESN organisiert sondern auch Ausflüge z.B. nach Santiago de Compostella oder Barcelona. Und auch so was wie Schnupperkurse im Wellenreiten wurde von der ESN gemacht. Man konnte sich auch die verschiedensten Sportgeräte im Büro der ESN ausleihen so das für jeden Geschmack etwas dabei war.

## 6. Integration und Kontakt mit einheimischen Studenten, Kontakt zu anderen Austauschstudenten

Der Kontakt zu anderen Austauschstudenten lässt sich durch oben erwähnte ESN- Events sehr leicht herstellen und aufrechterhalten da alle neu sind und jeder neue Leute kennenlernen will. Die Einheimischen Studenten sind sehr hilfsbereit und nett und integrieren einen sofort auch wenn man ihre Sprache nicht so gut beherrscht. Mit Fragen zum Stoff der Vorlesung kann man gerne zu ihnen kommen und sie um Rat fragen aber auch um in der Freizeit etwas mit ihnen zu unternehmen. Dennoch habe ich die meiste Zeit mit Erasmusstudenten oder Leuten der ESN (die selber Spanier sind) verbracht und in ihnen auch sehr gute Freunde gefunden.

## 7. Allgemeines Fazit und Empfehlungen

Ich kann jedem Studenten nur empfehlen ein Auslandssemester zu machen egal wo. Nach Vigo würde ich jederzeit zurückkehren da es dort von der Natur her wunderschön ist und auch die Menschen sehr herzlich sind. Auch die Feste und Feiern der Spanier sind sehr schön zu erleben und die ganze spanische Kultur hat mich sehr beeindruckt. Meine Empfehlungen an die Studenten die eventuell ins Ausland gehen wollen sind:

1. Informieren über die genauen Semesterzeiten damit sich die Semester nicht überschneiden bzw. damit man seine Prüfungen noch gut unterbekommt und somit kein Semester verliert
2. Mit den Professoren an der Heimatuniversität schon vor dem Antritt des Auslandssemesters über die Anerkennung der Fächer reden und diese zusätzliche Anlage der HM unterschreiben lassen damit man sich den Ärger danach erspart
3. Das Auslandssemester unbedingt machen!!!!